

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 39 (1961)
Heft: 3

Rubrik: Jahresbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Photowettbewerb

Unter dem Motto «Ein Schnappschuss auf unseren Touren» führt die JO einen Photowettbewerb durch.

Termin: 15. November 1961.

Bedingungen: Grösse der Bilder: 13×18 cm, aufgezogen auf Karton 30×21 cm. Jeder JO-ler kann mehrere Bilder einsenden. Sie sind mit einem Kennwort versehen dem JO-Chef einzusenden. Für die Jury bleiben die Namen der Einsender geheim. Es werden auch Farbendias bewertet.

Die Resultate werden an der JO-Versammlung vom 5. Dezember 1961 bekanntgegeben.

Und nun viel Erfolg auf der Photojagd, es warten einige schöne Preise.

DIE SEITE DER VETERANEN**Zwei Veteranenbummel**

7. Januar: Rüfenacht–Trimstein–Worb. Leiter: Otto Hess. 34 Teilnehmer

4. Februar: Herrenschwanden–Münchenbuchsee. Leiter: Ernst Marti. 14 Teilnehmer
Zwei Bummel durch die Winterlandschaft, beide durch weisse Felder und verschneite Wälder, durch stille Dörfchen, beide nach 2 Stunden im «Bären» endend, und doch so verschieden.

Programmgemäss entstiegen am 7. Januar dem Worbähnchen in Rüfenacht an die 30 Mann, wurden vom Tourenleiter Otto besammelt und auf verschneitem Feldweg hinunter in den Hühnliwald, hinüber, am «ach so schönen» Schulhaus Villbringen vorbei, ins stille Dörfchen gleichen Namens geführt. Dann vis-à-vis der Station SBB Worb vorbei gegen Trimstein hin. Abkürzend überstiegen wir die Bahnlinie auf einer Art chinesischem Bambussteg (aus Eisen), wanderten links unten an Richigen vorbei in den Bären zu Worb. Wetter angenehm, windstill, mit ein paar Sonnenblicken, höchst gemütlich.

Ganz anders am 4. Februar. Das Programm begann mit einer Änderung: Statt 13.50 Bus bis Bremgarten, 14.00 Postauto nach Herrenschwanden. Statt mildem, stillem Wetter, kalter Sprühregen. Unter dem breiten Vorschärm eines Bauernhauses (Burrishus) beim Riederwald, der dem Moloch des Flugverkehrs geopfert werden soll (hoffentlich nie!), begrüsste Ernst in kurzer, markiger Rede seine 2mal 7 Aufrechten und führte sie dann über Niederlindach, Oberlindach nach Münchenbuchsee. Aber die sonst so liebliche Landschaft war heute nicht freundlich gesinnt. Der Regen ging über in Schneegestöber, der Wind wuchs an zum eiskalten Sturm, der den Schnee nur so über die Felder hinfegte. Der Mantelkragen ging hoch, und manch einer spannte den Schirm auf, als Windschutz und Segel zugleich. Jedenfalls waren wir alle froh, als uns der Bären in Münchenbuchsee in sein warmes, heimeliges Stübchen aufnahm.

Die «Bären» scheinen den SAC-Veteranen gar gewogen. Tüchtig fütterten sie uns, sowohl in Worb wie in Buchsi, nicht nur mit polizeilich erlaubtem alten Brot und Rüebli, sondern mit exquisitem Trank und Spys. Wohlgenährt und erwärmt steigen wir um 6 Uhr ins blaue Züglein resp. in die SBB und fuhren nach Hause. Otto und Ernst sei heißer Dank für ihre gute Führung.

S. J.

JAHRESBERICHT**III. Tourenkommission**

Das Jahr 1960 war einerseits gekennzeichnet durch günstige Verhältnisse für Ski- und Skihochtouren, anderseits durch sehr schlechtes Wetter während den Sommermonaten. Von 37 Skitouren des Programms gelangten 24 zur Durchführung, von 54 Sommertouren und Wanderungen aber nur 21. 32 Veranstaltungen fielen dem Wetter oder ungünstigen Verhältnissen zum Opfer, wovon 13 allein in den Monaten Juli und August. 11 Bergfahrten mussten wegen mangelnder Beteiligung und drei

weitere aus andern Gründen abgesagt werden. Das vorgesehene Ziel wurde nur auf 31 der insgesamt durchgeföhrten 45 Touren erreicht; die andern 14 erfuhren Abänderungen oder gelangten nicht über den Hüttenbesuch hinaus.

Von 5 ausgeschriebenen Wochen konnten 4 verwirklicht werden. Die drei Sommer-tourenwochen mussten ebenfalls wegen des Wetters mehr oder weniger abgeändert werden.

Die Durchschnittsteilnehmerzahl an Touren und Wanderungen betrug 12 und diejenige der Tourenwochen 11 Mitglieder.

Die 4 angesetzten Kurse begegneten grossem Interesse. Der Kletterkurs vom 15. Mai wies die Rekordteilnehmerzahl von 64 Aktiven, Senioren und JO auf. Zum Eiskurs vom 12. Juni fanden sich 36 Kameraden ein. Einmal mehr trat die Notwendigkeit solcher Ausbildungstage klar in Erscheinung. Jedermann kann daraus Nutzen ziehen, sowohl der Anfänger als erste Einföhrung wie auch der Fortgeschrittene als willkommene Auffrischung der Kenntnisse. Die beiden Dezember-skikurse waren mit 12 und 15 Teilnehmern ebenfalls befriedigend besucht.

Erstmals enthielt das Programm drei Touren mit Angehörigen. Die zwei Sommer-veranstaltungen kamen zustande, wogegen die vorgesehene Skitour auf kein Interesse stiess.

Im Berichtsjahr ereigneten sich glücklicherweise auf Clubtouren keine schweren Unfälle.

Auf Jahresende traten die Herren Dr. med. H. R. Kammer und Ernst Walther aus der Tourenkommission zurück. Für ihre langjährige zuverlässige Mitarbeit sei ihnen auch hier herzlich gedankt. Dank gebührt aber auch allen andern Mitgliedern der Kommission für ihre Einsatzfreudigkeit und die umsichtige Leitung der Touren.

Der Tourenchef:

A. Müller

IV. SAC-Clubhütten

Der Besuch unserer Clubhütten war im vergangenen Jahr recht unterschiedlich. Die Gaulihütte und besonders die Lötschenhütte wiesen beträchtlich höhere Zahlen für Übernachtungen und für Tagesbesuche auf als in den letzten Jahren, während der regnerische Sommer nur wenig Gäste in die Gspaltenhütte, in die Trift- oder gar in die Berglihütte zu locken vermochte.

Der neue Rekordbesuch der Lötschenhütte rechtfertigt den geplanten Anbau eines Ski- und Holzraumes sowie den Anbau des gesonderten Schlafraumes für den Hüttenwart.

Unterhaltsarbeiten konnten nur in geringem Umfange ausgeführt werden, wohl aber einige Wegmarkierungen. Alle Hütten wurden von den Hüttenchefs im Herbst inspiert und sind allgemein in gutem Zustand.

	Frequenzen 1960				Total 1960		Total 1959	
	SAC-Mitgl.	Nicht-SAC-Mitglieder	Führer u. Träger	Militär	Besucher	Übernachtungen	Besucher	Übernachtungen
Gaulihütte	242	83	3	222	550	751	155	234
Trifthütte	74	11	2	—	87	131	134	266
Windeggihütte	65	118	2	—	185	149	198	122
Berglihütte	45	9	1	—	55	63	66	85
Gspaltenhornhütte . .	303	634	22	—	959	387	1400	667
Lötschenhütte	674	756	51	19	1500	1581	1279	1253
Wildstrubelhütte . .	196	630	11	191	1028	930	956	1024
Rohrbachhaus	—	—	—	—	—	—	—	—
	1599	2241	92	432	4364	3992	4188	3651

Gaulihütte, 2205 m. Chef: Albert Zbinden. Wart: Hans Huber, Innertkirchen/Grund. Die Wasserzuleitung muss 1961 erneuert werden. Durch die Belegung mit Militär bei sehr schlechtem Wetter hat die Hütte mehr als sonst gelitten.

Trifthütte, 2520 m. Chef: Hans Jordi, ab 1961: Arthur Schluep. Wart: Hermann v. Weissenfluh, Nesselthal.

Der Zentralhüttenchef hat die Hütte inspiziert und in gutem Zustand befunden. Einige Beanstandungen beim Rettungsmaterial müssen 1961 noch behoben werden.

Windeggihütte, 1887 m. Chef: Hans Jordi, ab 1961: Arthur Schluep. Wart: Hermann v. Weissenfluh, Nesselthal.

Geschirr und Besteck wurden ersetzt. Auch hier erfolgte ein Besuch des Zentralhüttenchefs mit gleichlautendem Befund wie bei der Trifthütte.

Berglihütte, 3299 m. Chef: Willi Althaus. Wart: Hans Balmer, Grindelwald.

Die Reparaturen an der Terrassenmauer und am Hausfundament konnten wegen des frühen Wintereinbruchs nicht ausgeführt werden und müssen auf den Sommer 1961 verschoben werden, ebenso der Ersatz der Leiter am Bergfelsen.

Gspaltenhornhütte, 2455 m. Chef: Hans Gaschen. Wart: Ernst Rumpf, Bergführer, Kiental, von Mitte Juli bis Mitte September anwesend.

Der Zugang wurde neu markiert. Die Hütte befindet sich in gutem Zustand.

Lötschenhütte Hollandia, 3288 m. Chef: Emil Uhlmann. Wart: Leo Ebener, Blatten, von Mitte Juli bis Mitte August anwesend.

An einer Besichtigung mit Hüttenobmann, Hüttenwart und Hüttenchef wurde das Umbauprojekt festgelegt. Die Umbaupläne wurden an der Hüttenkommisionssitzung im Dezember genehmigt und die Ausführung für den Sommer in Aussicht genommen. Die Hütte wird gut unterhalten, das Inventar ist vollständig.

Wildstrubelhütte, 2793 m. Chef: Paul Kyburz. Wart: Otto Jaggi, Lenk, im Juli und August anwesend sowie an Ostern und Pfingsten.

Der Zustand der Hütte und des Inventars ist in Ordnung.

Rohrbachhaus, 2793 m. Chef und Wart wie Wildstrubelhütte.

Seit dem Frühjahr 1960 ist der mehrjährige Mietvertrag mit den Militärbehörden aufgehoben und das Haus von der Sektion wieder übernommen worden. Eine Anzahl nützlicher Installationen wurden erworben. Haus und Inventar sind in gutem Zustand, einzig der Küchenboden muss ersetzt werden.

Ich danke meinen Kameraden von der Hüttenkommission im Namen des Vorstandes für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit, besonders auch Hans Jordi für seine 10jährige Betreuung der Trift- und Windeggihütten. Seinem Nachfolger wünsche ich viel Befriedigung und Erfolg in seinem neuen Amt.

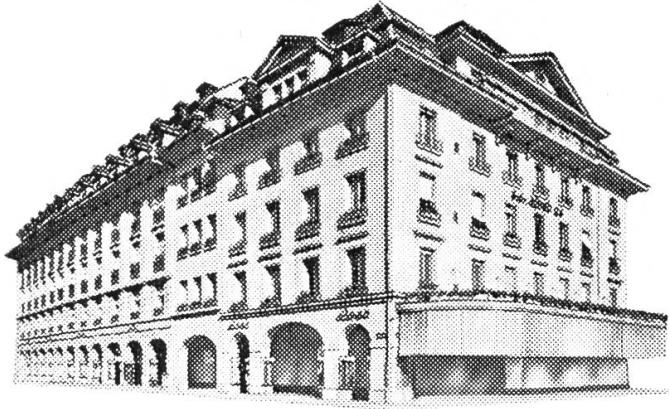
Der Hüttenobmann:
W. Althaus

V. Winterhütten

Frequenz (November 1959 bis Oktober 1960)

	Übernachtungen				Total Übernachtungen		
	Sektion Bern	Andere	Gäste	Schulen	1960	1959	1958
					Nur Tag		
Kübelialp	1775	275	408	656	34	3114	2524
Niederhorn	429	10	192	179	17	810	730
Bütthütte	550	35	76	75	8	736	662
Rinderalp	56	89	36	—	27	181	199
	2810	409	712	910		4841	4115
							4170

Im Jahre 1911 mietete die Sektion Bern ihre ersten Skihütten auf Tschuggenalp ob Oey-Diemtigen. 1960 ist somit das 50. Berichtsjahr der Winterhütten. Es freut mich zu berichten, dass dieses *Jubiläumsjahr* mit verschiedenen Rekorden glänzte. Unser *Skihaus Kübelialp* weist im 32. Betriebsjahr 3114 Übernachtungen aus, was bisher noch nie erreicht wurde, und auch die Hüttentaxen übersteigen alle bisherigen Zahlen.



*Der Einkauf bei
LOEB
erspart Ihnen Zeit*

Schweizerische
Bankgesellschaft

Bern Bubenbergplatz 3



Wenn Sie Geld benötigen oder anzulegen haben;
wir beraten Sie bereitwillig und kostenlos.

**Sportliche
Woll-Krawatten**

HOSSMANN & RUPF

Nachfolger R. Hossmann

Bern, Waisenhausplatz 1-3

HERBERT LANG

vermittelt Bücher, Karten und
Zeitschriften aus aller Welt

Buchhandlung

Münzgraben – Ecke Amthausgasse Bern



Foto- + Kinoapparate

in grosser Auswahl
und in jeder Preislage

**Bern
Kasinoplatz 8
Telefon 22113**

Individuelle Verarbeitung

Ihrer Fotoarbeiten!
Schnell-Fotokopien

Abgesehen von 1945, wo Internierte in der *Niederhornhütte* wohnten, sind die 810 Übernachtungen Höchststand, und die Hüttentaxen ergaben ein absolutes Maximum.

Die *Bütthütte* erreichte mit 736 Übernachtungen ihre bisher höchste Zahl.

Das *Total der Übernachtungen* aller Winterhütten zusammen steht weit über allen bisherigen Ergebnissen.

Im *Skihaus Kübelialp* steht ein neuer Holzherd und gleich noch als Neuerung ein Elektroherd. Die zwei grossen Zimmer im 1. Stock wurden unterteilt, so dass nun 5 kleinere Räume zur Verfügung stehen. Leider genügt es in der gegenwärtigen Hochkonjunktur nicht mehr, dass die Kredite gesprochen werden, viel schwieriger ist es, besonders im Gebiete von Gstaad, Handwerker zu finden. Dass die Liefertermine nicht eingehalten werden, gilt bald überall als normal. Viele Verbesserungen sind noch notwendig; denn die Ansprüche sind sehr stark gestiegen.

Für die *Niederhornhütte* konnte mit dem nun alleinigen Besitzer, Herrn Jakob Müller, ein für 10 Jahre gültiger Mietvertrag abgeschlossen werden. Die Abwasserleitung wurde erstellt, und ein neuer Herd soll im Fühling aufgestellt werden. Leider besteht für die *Bütthütte* nur ein Jahresvertrag. Wir hoffen, bald eine Einigung über den Ausbau der Heubühne zu einem richtigen Lager erzielen zu können, was aber nur in Verbindung mit einem langfristigen Mietvertrag zu verantworten ist. Der Chef der *Rinderalphütte*, Robert Krebs, ist zurückgetreten, seine Arbeit sei hiermit bestens verdankt. Wir hoffen auf einen besseren Besuch durch Clubmitglieder.

Der Chef der Winterhütten:
Peter Reinhard

VI. Jugendorganisation

1. *JO-Kommission*: Es wirkten mit: Fred Hanschke, Sepp Gilardi, Dieter Graf, Erich Jordi, Max Knörri, Alfred Oberli, Hans Rothen, Arthur Schluep, Peter Schmid, Konrad Schneider, Hans Steiger.

2. *Junioren*:

Mitgliederbestand Ende 1959	91
Mitgliedschaft für 1960 erneuert	76
Ausgetreten wegen Altersgrenze	7
Übertritt in die Sektion Bern	8
	91
	91

Im Laufe des Jahres wurden 53 *Jünglinge* aufgenommen, so dass der Bestand am 31. Dezember 1960 129 *aktive Junioren* betrug. Dazu kommen 11 Junioren, welche aber noch keine offizielle JO-Tour mitgemacht haben und daher nur provisorisch aufgenommen sind.

3. *Touren*:

Nach Programm wurden durchgeführt:

Sommertouren: Kletterkurs Hohgant 44 Teilnehmer

Klettertour Tellstock 13 »

Gr. Rinderhorn 21 »

Scheuchzerhorn 9 »

Höhlenfahrt Bournois 26 »

Allmengrat 24 »

Klettertour Chemifluh 10 »

Gebirgskurs: Arolla, Vignette-Hütte 16 »

Skitouren: Rauflihorn 14 »

Schwandfeldspitz 13 »

Frohmattgrat 8 »

Faulenberg-Planplatte 7 »

Schilthorn 21 »

Hundshorn 16 »

Bürglen (Sommerski)	5 Teilnehmer
Wildstrubel-Ammertentäli (Sommerski) . . .	13 »
Gelmer-Diechtergletscher (Sommerski) . . .	12 »
Skischulsonntag Morgeten Gebiet	21 »

Es haben total 293 *Junioren* an den offiziellen JO-Touren teilgenommen. Erstmals beteiligten sich auch 15 Junioren am Kletterkurs der Sektion in den Gastlosen.

4. *Unfälle:* 1960 ereigneten sich glücklicherweise auf JO-Touren keine Unfälle. Einzig unser JO-Leiter Hans Rothen wurde am Rinderhorn durch Steinschlag am Arm verletzt.

5. *Monatszusammenkünfte:*

Januar	Erste Hilfe im Schnee	JO-Kommission
Februar	Kletterfahrten in Korsika	Hans Roth
März	Kletterfilme	Herr Minder
April	Unterwegs in Mexiko	Rolf Mathis
Mai	Nordlandzauber	Willi Uttendoppler
Juni	Lagerfeuer bei der Ruine Aegerten	JO-Kommission
September	Alte und neue Gebirgskarten	Alfred Oberli
Oktober	Zur Sonneninsel Sizilien	Fritz Kormann
November	Lawinen	Herr Schwarz
Dezember	JO-Fest (gemütlicher Unterhaltungsabend)	JO-Kommission
Dezember	Rucksackeraussete	

Ferner haben die Junioren mit grossem Erfolg den «Zibelemärit» im Clubhaus organisiert.

6. *Finanzielles:* Laut Vorstandsbeschluss wurde 1960 die JO-Rechnung durch unseren Sektionskassier geführt. Dadurch wurde mir viel Arbeit abgenommen, und ich danke an dieser Stelle *Hans Baumgartner* für seine exakte Arbeit recht herzlich.

7. *Allgemeines:* 1960 war trotz ungünstigem Tourenwetter ein sehr erfreuliches Jahr. Die Junioren waren sehr aktiv und pflegten unter sich eine schöne Kameradschaft. In unserem Clubheim haben sie sich gut «eingenistet» und treffen sich dort auch, wenn keine JO-Touren stattfinden zum gemütlichen Höck. Die Junioren sind auch eifrige Benutzer der Bibliothek. Der Bibliothekskommission danke ich recht herzlich, dass sie sich den JO-lern mit so viel Liebe annimmt. Wie wertvoll ein gutes Bergbuch für die jungen Alpinisten ist, brauche ich kaum zu erwähnen.

Abschliessend möchte ich auch allen Mitgliedern der JO-Kommission und allen Referenten, die sich im verflossenen Jahr der JO zur Verfügung stellten, herzlich danken.

Wir werden uns Mühe geben, das grosse Vertrauen der Sektion in die JO auch weiterhin zu rechtfertigen.

Der JO-Chef:
Fred Hanschke

VII. Bibliothek

1. *Ausleihe.* Gegenüber 1959 (1958) ist die gesamte Ausleihe im Jahre 1960 um ca. 25% (53%) gestiegen.

	1960	1959	1958
Benutzer	845	nicht registr.	
Gegenstände (total)	1461	1193	955
Literatur: Alpine	426	339	208
Naturwissenschaftliche und historische . .	134	103	48
Reise- und Forschungsberichte	46	54	45
Ski- und allgemeine Sport	5	7	10
Zeitschriften	115	82	80
Photoliteratur	22	13	10

Belletristik	50	33	47
Führer: Hochgebirge und Ski	279	264	
Wanderbücher	36	33	280
Allgemeine Reiseführer	33	17	
Panoramen	5	2	—
Karten	310	246	227
2. Anschaffungen (inkl. Schenkungen)			
Bücher (ohne Belletristik)	37	38	39
Photoliteratur	—	1	1
Belletristik	1	1	1
Führer	14	85	19
Panoramen	3	1	3
Karten	34	31	48
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	89	157	111

3. Bericht. Die starke Erhöhung der Frequenz im Verlauf der letzten drei Jahre zeigt, dass der Aufbau der Bibliothek den Wünschen der Benutzer entspricht. Ganz besonders erfreulich ist der grosse Zuspruch von Seiten unserer jungen Mitglieder aus der JO.

Ein *Sachkatalog* wurde in einer ersten Etappe für die Anschaffungen von 1932 bis 1960 in Arbeit genommen. Auf Jahresende enthielt er ungefähr 1350 Stichworte mit 3500 Hinweisen. Gleichzeitig wurde für die gleiche Periode auch das Autorenregister erneuert. Für die Anschaffungen, die in den Katalogen I bis III enthalten sind, ist der Sachkatalog mit dem Autorenregister in einer zweiten Etappe in Aussicht genommen worden.

Dieser Sachkatalog wird der Bibliothekskommission grosse Dienste erweisen, und sie wird in Zukunft den Benutzern der Bibliothek noch besser dienen können. Allen Clubkameraden, die uns mit Buchspenden bedachten, möchten wir für ihr Wohlwollen bestens danken.

Der Vorsitzende:
H. Stoller

VIII. Gesangssektion

Das zu Ende gehende Sängerjahr, in welchem die Muttersektion erstmals auf die Durchführung jeglichen gesellschaftlichen Anlasses verzichtete, nahm einen eher ruhigen Verlauf und stellte daher keine allzu grossen Anforderungen an das Können der Gesangssektion. Wir haben an 19 Abenden geübt, die von durchschnittlich 27 Sängern besucht waren, was einem ca. 50%igen Probenbesuch entspricht. Den besten Besuch wiesen die Proben vom 6. Januar und 26. Oktober mit je 32 Sängern auf, während diejenige vom 25. Mai, die wir als Semesterschlußsinglen in der Innern Enge durchführten, mit nur 13 Sängern am schlechtesten besucht war. Trotz dieses nur mittelmässigen Probenbesuches konnten wir den Erwartungen, die die Muttersektion mit Recht in uns setzte, jeweils mit rechter Besetzung gerecht werden, da uns dann die an den Proben altershalber oder aus andern Gründen säumigen Kameraden nicht im Stich liessen. So durften wir für unsere an 3 Club-sitzungen vorgetragenen Lieder die Anerkennung und den Dank unserer Clubkameraden entgegennehmen. Weitere dankbare Gelegenheit zum Singen war uns an der Veteranenzusammenkunft in der Arnisäge geboten, zu welcher uns unser Ehrenmitglied Eugen Keller so grossherzig eingeladen hatte. Dieser genussreiche Maisontag, mit seiner schönen Wanderung durchs blühende Emmental und dem üppigen Mittagessen wird uns allen in guter Erinnerung bleiben. Dieser Anlass bot beim Ausklang in Biglen noch eine unerwartete Gelegenheit, mit dem ebenfalls von Herrn Oberholzer dirigierten Chörli des Appenzellervereins freundschaftlichen Kontakt zu nehmen, welcher dann durch eine in liebenswürdigerweise von den Appenzellern organisierten gemeinsamen Ferienzusammenkunft seine ersten Früchte trug. Leider fand ihre spätere Einladung zu einem von ihnen mit dem St. Gallerverein zusammen durchgeföhrten interessanten Vortragsabend über die

Jede Nummer dieser aussergewöhnlichen Zeitschrift enthält zirka 25 der interessantesten Artikel, die aus Zeitungen und Zeitschriften aus etwa

DIE LUPE

12 verschiedenen europäischen
und aussereuropäischen Ländern
ausgewählt sind.

Kaufen Sie am nächsten Zeitungskiosk die neueste Nummer der Lupe.

Jedes Problem findet eine Lösung,
auch das **GELDPROBLEM !**

Wir gewähren **Darlehen** und **Kredite** aller Art
an Geschäftsleute und Privatpersonen zu kulanten
Bedingungen. Kostenlose und diskrete Beratung.



Gewerbekasse in Bern

Handels- und Hypothekenbank, Bahnhofplatz 7,
Tel. 031 / 2 28 26

Kassenstunden

8 bis 12 und 13 bis 16.30 Uhr

Säntishöhlen bei uns nicht den verdienten Anklang. Nicht zuletzt war es der amäneligen Propaganda mit Farbdias von Fred Schweizer zu verdanken, dass eine stattliche Schar Sänger an der Bergpredigt der Sektion teilnahm und am Hinterburgsee ob Axalp einen sonnigen, farbenprächtigen Herbsttag mit Saaserwasser und Brienzherzäsbrägel erlebte. Eine Sammlung an der Probe vom 9. März 1960 ermöglichte es uns, der Glückskette Basel eine Spende von Fr. 42.— zugunsten unserer schwer getroffenen Mitmenschen in Agadir zu überweisen. Endlich hat uns Kamerad Albert Binggeli mit seinem sehr interessanten Lichtbildervortrag über seine Reise nach Palästina grosse Freude bereitet, wofür wir ihm auch an dieser Stelle nochmals bestens danken.

In administrativer Hinsicht ist zu berichten, dass der Vorstand seine Geschäfte in 3 Sitzungen bewältigen konnte. Die Musikkommission trat Ende des letzten Jahres zur Liederwahl zusammen.

Der Mitgliederbestand ist von 55 auf 52 Sänger gesunken, da den beiden Todesfällen und einem Austritt leider keine Neuaufnahmen gegenüber stehen. Am 11. Dezember wurde unser Ehrensänger Alfred Hug im hohen Alter von 90 Jahren von seinen Altersbeschwerden erlöst. Was für ihn die Gesangssektion, deren Geschicke er seit Jahren nur noch daheim verfolgen konnte, bedeutet hat, brachte er damit zum Ausdruck, dass er ihrer noch über den Tod hinaus gedacht hat. An der Probe vom 27. Januar nahm René Sturzenegger mit Galgenhumor in Versform von uns Abschied, da er berufshalber von Bern wegziehen musste. Obschon darauf vorbereitet, löste die Trauerbotschaft am Abend des Bergpredigtsonntags vom Hinschied unseres ältesten noch aktiven Sängerkameraden Alfred Seiler grosse Bestürzung aus. Noch im 85. Altersjahr kam Alfred, wenn es irgendwie ging, zur Probe, bis er daheim einen Unfall erlitt, von dessen Folgen er sich leider nicht mehr erholen sollte. Der Tod hat zwei ausserordentlich treue Kameraden aus unserm Sängerkreis gerissen, denen wir stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren werden. Von beiden haben wir mit einem Grabgesang Abschied genommen. Abschiednehmen gehört leider zum Leben und so macht es uns um so glücklicher, dass wir im vergangenen Jahr wieder 9 Kameraden zum 60, 65, 70, 75 ja sogar zum 80. Geburtstag gratulieren durften. Das Singen im Freundeskreise erhält gesund und munter. Dafür sorgt unser lieber Dirigent Herr Pascal Oberholzer, der uns immer wie ein Freund mit Verständnis und heiterer Rasse leitet, wofür wir ihm alle unsere Anerkennung und Dankbarkeit aussprechen. Unsren ganz speziellen Dank hat sich aber unser Alfred Keller damit verdient, dass er bei Abwesenheit des Dirigenten spontan einspringt, sei es zur Probe oder an einem Anlass. Mit der jetzigen musikalischen Leitung kann uns nichts mehr passieren, sie möge uns recht lange erhalten bleiben!

Ich möchte nicht schliessen, ohne auch dem Vorstand und den Clubkameraden der Sektion für ihr stetes Wohlwollen, unsren Gönnern für ihre Freigebigkeit und allen Freunden für ihre Sympathie herzlich zu danken. Mein Dank gilt aber auch meinen lieben Vorstandskameraden für ihren Einsatz und allen Sängern für die mir erwiesene Freundschaft.

Der Präsident:
W. Früh

IX. Photosektion

Unser Ideal liegt auf der Seite des Schönen, auf der Seite der Natur in all ihren Formen, an der wir uns tagtäglich erfreuen dürfen, sofern wir nur wollen und den Sinn dafür haben. Hoffen wir, dass dem noch lange so sei.

Im Geschäftsjahr 1960 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen: Präsident: Ernst Kunz; Vizepräsident: Walter Rudin; Sekretär: Dr. Eduard von Allmen; Kassier: Rudolf Zahnd; Materialverwalter: Hans Stoller; Beisitzer: Franz Schmid. Als fachtechnischer Mitarbeiter ging uns Toni Vogel an die Hand.

Der Vorstand hat sich nur einmal versammelt, und zwar zur Vorbereitung der Hauptversammlung.

Der Mitgliederbestand zählt gegenwärtig 57 Aktive und 33 Veteranen, wovon 15 dem Schweizerischen Amateurphotographen-Verband angeschlossen sind. Im ganzen zählt die Photosektion also 90 Mitglieder.

An den Monatsversammlungen konnten durchschnittlich 18 Mitglieder begrüßt werden, während uns 8 Gäste mit ihrem Besuch beeindruckten.

Die Tätigkeit der Photosektion im abgelaufenen Jahr war sehr rege, was aus dem folgenden Überblick hervorgeht:

Januar:	Theorie über Schwarzweiss-Aufnahmen. Besprechung der Exkursion für Nachtaufnahmen.
Februar:	Schwarzweissbilder: 1.-3. Rang des SAPV 1959.
März:	Fardias: 1.-3. Rang des SAPV 1959, im Vorführraum unseres Kameraden Leo Zumstein.
April:	Schwarzweissbilder der Meisterklasse des SAPV und Neuigkeiten auf dem Photomarkt im Vorführraum unseres Kameraden Leo Zumstein. Besprechung des Arbeitsprogrammes in der Dunkelkammer.
Mai:	Schwarzweissbilder: 4. Rang des SAPV 1959.
Juni:	Dunkelkammerarbeit (Vergrössern).
Juli/August:	Ferien.
September:	Dunkelkammerarbeit (Vergrössern, Einkopieren von Wolken, Instruktion über Abschwächen).
Oktober:	Farbdias der Mitglieder der Photosektion.
November:	Farbdias der Mitglieder der Photosektion (Fortsetzung).
Dezember:	Jahreshauptversammlung.

Die an der Januarmonatsversammlung besprochene Exkursion für Nachtaufnahmen fand unter reger Beteiligung im Februar statt. Die Ergebnisse waren lehrreich, und es wurde eine Wiederholung in Aussicht genommen.

Im Wettbewerb des SAPV 1959 verzeichneten unsere Mitglieder folgende Ränge:

Teilnehmer	Farbdias	Schwarzweiss- bilder
Gaul Ernst	4. Rang	3., 4. Rang
Kunz Ernst	3., 4. Rang	3., 4. Rang
Lüthi Werner (Meisterklasse)	1., 2., 2. Rang	1. Rang
Rudin Walter	4., 5. Rang	keine
Suter Charles (Meisterklasse)	4., 4., 5. Rang	keine
Weber Eduard	4., 4., 5. Rang	keine

Das beste Landschaftsbild im Farbdia-Wettbewerb wurde Ernst Kunz zugesprochen, welcher den Erich-Martin-Wanderpreis erhielt. Die gleichen Teilnehmer haben am Wettbewerb 1960 wiederum mit Farbdias und Schwarzweissbildern teilgenommen.

Ich möchte nicht verfehlten, allen unseren Mitgliedern für ihre Teilnahme bestens zu danken und zu den erzielten grossen Erfolgen zu gratulieren.

Die Delegiertenversammlung des SAPV fand am 13./14. März 1960 in Freiburg statt, an welcher unsere Sektion durch die Kameraden Werner Lüthi und Ernst Kunz vertreten war. Anträge hatten wir keine zu stellen.

Dank der Initiative unseres technischen Mitarbeiters, konnten endlich wieder praktische Arbeiten in der Schwarzweissphotographie ausgeführt werden.

Dies ist das reichbefrachtete Fuder, das wir mit Hilfe unserer rein idealistischen Tätigkeit in die grosse Scheune unserer Sektion haben einbringen dürfen. Und ich muss sagen, obwohl das Fuder reich befrachtet war, so war es dennoch nicht schwer, gab uns doch das Laden desselben keine Mühe und Sorgen, sondern Freude und Gesundheit in Gottes freier Natur.

Abschliessend danke ich allen meinen lieben Kameraden vom Vorstand und der Photosektion herzlich für ihre guten Dienste und die überaus flotte Kameradschaft.

Auch den Kameraden vom Vorstand der Sektion SAC Bern danke ich aufrichtig für ihr erneutes Verständnis in allen unseren Belangen.

Der Präsident:
E. Kunz

X. Veteranen

Um es gleich vorweg zu nehmen, das Wetter gestaltete sich im 1960, soweit es die sportlichen Anlässe der Veteranen betraf, besser als sein Ruf. Witterungshalber konnten nur die Tagesstouren vom September und Oktober nicht durchgeführt werden.

Erfreulich blieb die vom stets herrschenden guten Kameradschaftsgeist zeugende rege Beteiligung an unsrern Tagesstouren und an den Halbtagsmärschen. Es finden sich vor allem diejenigen unserer Veteranen ein, die ein Erlebnis in der Natur suchen und gleichzeitig ihre Marschtüchtigkeit im vorgerückten Alter zu erhalten bestrebt sind. Dass unterwegs alte Freundschaften erneuert und neue Bekanntschaften angeknüpft werden, versteht sich. Neu der Marschgruppe sich anschliessende Kameraden älterer und jüngerer Jahrgänge melden sich jeweilen beim Tourenleiter. Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Die Winter- und die Sommertourenwochen waren gut besucht. Das Salwideli geniesst der vorteilhaften Unterkunft, besonders aber der zahlreichen Ziele im schneesicheren Gelände abseits des Pistenbetriebes wegen, gegenüber andern Gebieten den Vorzug. Die Wahl der Gebirgswelt um den San Bernardino für die Sommertourenwoche war ein Erfolg. Die regenfreie Woche wurde voll ausgenützt durch grössere Besteigungen und angenehme Halbtagswanderungen. Die nachfolgende Projektion zahlreicher Farbendias im Clublokal wird den Teilnehmern, ihren Angehörigen und einem weiteren Kreis von Clubmitgliedern in guter Erinnerung bleiben.

Erwähnt sei auch die Wanderung durch die herbstliche Farbenpracht der Freiberge, wo eben geerntet wurde, und namentlich durch jene dem Doubs entlang bis Biaufond.

Den Tourenleitern, ihren bereitwilligen Helfern und den Verfassern der Berichte in den Clubnachrichten sei hier für ihre uneigennützige Mitwirkung der wohlverdiente Dank ausgesprochen.

Von Unfällen sind wir verschont geblieben.

Der diesjährige Veteranentag in der «Arnisagi» wies einen starken Besuch auf. Mit der Delegierung seiner zwei Vertreter hat der Vorstand allen Anwesenden grosse Freude bereitet. Die «jubilierende» Gesangssektion bereicherte unsrern grössten Anlass des Jahres in schönster Weise mit zahlreichen, herzlich verdankten Vorträgen.

Zur lieben Gewohnheit geworden ist der jeweilen verlängerte letzte Gurtenhöck des Jahres, belebt von Kurzvorträgen und beschlossen mit einem gemeinsamen Lied.

Den verstorbenen Kameraden werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Obmann:
Paul Eberli

XI. Subsektion Schwarzenburg

1. *Sektionstouren:* Das schlechte Wetter des vergangenen Sommers hat auch uns nicht verschont und die meisten Pläne zunichte gemacht. Vor allem mussten wir auf die Durchführung der Tourenwoche im Berner Oberland verzichten.

Ausgeführt wurden:

- Im Frühjahr: Skitour über die Lötschenlücke (7 Teilnehmer).
- Im Sommer: Klettertouren auf die Pucelles und die Dent de Ruth (je 6 Teilnehmer), Familienwanderung auf die Kaiseregg.

2. *Monatsversammlungen:* An 3 Anlässen fanden Lichtbildervorträge statt: Herr Fred Hanschke führte uns in einem sehr interessanten Vortrag in die Höhlenwelt, und unsere Klubkameraden Dr. P. Suter und Albert Binggeli ersetzten uns

die fehlende Sonne des vergangenen Sommers durch prächtige Lichtbilder aus Ägypten und Israel.

3. *Mitgliederbestand:* Die Zahl der Mitglieder hat um 3 zugenommen und betrug am Jahresende 39.

Der Präsident:
F. Marfurt

BERICHTE

Sieben Hengste 1951 m — Seefeldhöhle

30. Oktober 1960

Leiter: Heinz Zumstein

9 Teilnehmer

Mit zwei vollbesetzten Wagen starteten wir am 30. Oktober 1960, bei trübem Wetter, zu der letzten Bergfahrt nach dem Tourenprogramm 1960. Unterwegs gesellte sich noch ein Rollerfahrer zu der Gesellschaft, die bei vorwinterlichen Verhältnissen in das hintere Eriz fuhr. Bei der Wirtschaft «Säge» wurden die Vehikel eingestellt, die Chauffeure besorgten den Pneuwechsel (für Nichteingeweihte: Schuhwechsel) und schon ging es unter Heinzens kundiger Führung zu unserem Hoger.

Nach den vorangegangenen, langanhaltenden Regenfällen waren die sonst schon bodenlosen Sumpfgebiete kaum begehbar. Manch einer hat im Morast einen Schuh voll herausgezogen und brachte schöne «Schwarzwurzeln» nach Hause.

Durch den vorzeitigen Schneefall im Oktober hatte der Bergahorn bereits seine gelben Blätter verloren. Bei einer Wettertannengruppe fanden wir einen ganzen Hexenring nebelgrauer Trichterlinge, was den Mykologen unerschöpflichen Gesprächsstoff brachte. Auf den Nordhängen lag der Schnee schon fusstief. Ein eisiger Wind wehte uns bald, von der «Sichel» her, die ersten Schneeflocken ins Gesicht. Über Scheidzaun, durch den Sulzigraben, stiegen wir in etwas mehr als einer Stunde, vorbei an den Alphütten von Schöriz, zu der «Sichel», dem Übergang ins Justistal. Heinz legte ein Tempo vor, das uns trotz der eisigen Winde bald zum Schwitzen brachte.

Der Ausblick von der Sichel ins heute verlassene Justistal, zum Thunersee, Niesen und Sigriswiler Rothorn ist stets reizvoll. Die Wegspur hinauf zu den «seven Horses» lag unter hartgefrorem Schnee. Aber ohne grosse Mühe gingen wir durch die verschneiten, wenigen Felspartien und gefrorenen Grashalden auf den Grat, wo wir uns einem allesdurchdringenden Wind entgegenstemmen mussten. Auf dem Grat, über Felsköpfe, Runsen und Bänder, in stetem Auf und Ab, überschritten wir von Südwesten her die Sieben Hengste. Es klarte auf, und als sich die Nebel auflösten, hatten wir einen wundervollen Ausblick auf die Berner Hochalpen, das Bergland des Emmentals und des Entlebuches, die Steinwüsten der Schrattenfluh und des Hohgants. Die Sicht war plötzlich so klar, dass wir Einzelheiten der Stadt Bern, insbesondere die Hochhäuser im Wyler zu erkennen vermochten.

Vor und unter uns lag das vegetationsarme Gebiet des *Seefeldes*, mit seinem lichten Tannen- und Bergföhrenwald.

Die Traversierung der verschneiten Spalten, Schründe und Löcher im zerklüfteten Karrenfeld erforderte grosse Vorsicht. Angeseilt ging der Leiter an der Spitze unserer eng aufgeschlossenen Kolonne. Bei verschiedenen Löchern liessen wir Steine hinunterfallen, um die Tiefe zu schätzen; öfters hörten wir die Kiesel nicht auf dem Grunde aufschlagen. Schmelzwasser gurgelte durch die Spalten. Möglichkeiten, sich hier zu verirren, sind Legion.

Der ganze Grünenberg mit dem Seefeld ist von dunklem, spröden Quarzsandstein aufgebaut und von unzähligen, nur zum Teil begehbar Spalten durchzogen. Die *Seefeldhöhle*, nur nach Beschreibung aufzufinden bei dem Wirrwarr von Platten und Felsen, die sich alle gleichen, ist nicht leicht. Heinz hat sie auf den ersten Anhieb